

ren Stufe fortzuführen. Mit Hilfe von neuen, vor allem mikroelektronischen, mikrobiologischen, biochemischen und biotechnologischen Mitteln wird der Mensch zunehmend in die Lage versetzt, unmittelbar kontrollierend, steuernd und regelnd in die Lebens- und Wachstumsvorgänge der Organismen einzugreifen und dadurch das Ertrags- und Leistungspotential höher und aufwandsparender auszuschnöpfen. Wenngleich viele der dabei zu lösenden Aufgaben weit in die Zukunft reichen, so hat diese qualitativ höhere Stufe der i. P. bereits begonnen. Erste sichtbare Zeichen dafür sind die rechnergestützte Boden- und Bestandsführung in der Pflanzenproduktion, die rechnergestützten Produktionskontroll- und -Steuersysteme in der Tierproduktion, die In-Vitro-Kultur, der Embryotransfer u. a. m. Mit der weiteren Ausbreitung und Vervollkommnung der i. P. ist die Verwandlung der landwirtschaftlichen Produktion in einen Zweig angewandter Wissenschaft, die immer engere Verbindung von Wissenschaft und Produktion untrennbar verbunden. Gleichzeitig weiten sich die Arbeitsteilung und Kooperation aus. Die Vergesellschaftung der Agrarproduktion schreitet weiter voran, und die gesellschaftliche Organisation der Produktion und Arbeit entfaltet neue Formen. Eine intensivere Nutzung der Naturkräfte und -faktoren führt zu einer engeren Verbindung von Ökonomie und Ökologie. Auf diesem Wege erschließt die i. P. neue Quellen für die ressourcensparende Intensivierung. Schließlich führt die i. P. zu grundlegenden Veränderungen im Inhalt und Charakter der Arbeit. Dabei verbindet sich bei den Produzenten ein neues wissenschaftliches Verständnis der Produktion mit ihren bäuerlichen Erfahrungen und progressiven Traditionen.

Industrie-Militär-Komplex —»  
*militärisch-industrieller Komplex*

Industriepreis —» *Preis*

Industrieroboter —\* *Robotertechnik*

Inflation: allgemeine Geldentwertung im staatsmonopolistischen Kapitalismus; Überfüllung der Zirkulationssphäre mit überschüssigen Geldzeichen (Papiergeld, Giralgeld usw.). Die Ursachen der I. liegen in der Realisierung von Monopolpreisen und der überproportionalen Ausdehnung der Geldmenge durch den imperialistischen Staat. In der —» *allgemeinen Krise des Kapitalismus* erfaßt die I. nahezu alle kapitalistischen Länder: die inflationistische Preissteigerung ist zu einem ständigen Merkmal des —> *staatsmonopolistischen Kapitalismus* mit schweren sozialen Folgen für die Werktätigen geworden. Die I. führt zur Entwertung des Papiergeldes im Vergleich zur Geldware (Gold) und zum Ansteigen der Warenpreise. Dadurch sinkt die Kaufkraft des Geldes, und die Lebenshaltungskosten erhöhen sich. Die I. ist eine Methode des Finanzkapitals und des imperialistischen Staates zur Umverteilung des Nationaleinkommens zugunsten der Monopole und zur Deckung der Staatsausgaben, insbesondere der Rüstungsausgaben. Die Lasten der monopolistischen Preispolitik, der imperialistischen Rüstung und der Kriegsfolgen werden auch auf diese Weise auf die Werktätigen abgewälzt. Die I. verstärkt die Widersprüche des Kapitalismus, führt zu einem Sturz der Währungskurse und desorganisiert den Außenhandel. Die kapitalistischen Staaten bemühen sich, durch Abbau der sozialen Leistungen die I. in Grenzen zu halten. —» *Währungskrise des Kapitalismus*, —\* *»Stagflation«*

**Informatik:** Wissenschaftsdiszi-